



**Protokoll der 6. Sitzung der Arbeitsgruppe
„Erwartungen russischer Unternehmer an den deutschen Markt“
Berlin, den 08. Juli 2014**

**Repräsentanz der Robert Bosch GmbH,
Bismarckstraße 71, 10627 Berlin**

Bei der Sitzung anwesend:

Natalia Dippe, Derra, Meyer & Partner Rechtsanwälte PartGmbH

Per Fischer, Deutsch-Russisches Forum e.V.

Mikhail Kartashov, Rechtsanwaltskanzlei »Kartashov« (bis 15:35 Uhr)

Alexander Khvoschinsky, Legal Stratagency GmbH

Dmitri Lioultchev, Strateco GmbH & Co. KG

Andreas Nendza, Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Anna-Lena Nickel, Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Sebastian Nitzsche, Deutsch-Russisches Forum e.V.

Olga Ploke, Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Peter Presber

Lukas Reichenstein, Deutsch-Russisches Forum e.V.

Vitaly M. Shmelkov, Deutsch-Russische Wirtschaftsallianz e.V. (bis 15:40 Uhr)

Reinhold von Ungern-Sternberg, JSC KIROVSKY ZAVOD

Dmitri Vaisband, Vaisband&Partner

Ekaterina Wehmeyer

Protokoll: Lukas Reichenstein, Deutsch-Russisches Forum e.V.

Beginn der Sitzung: 14:00 Uhr

Ende der Sitzung: 16:00 Uhr

Herr Fischer begrüßt die anwesenden und neu hinzugekommenen Teilnehmer, fasst kurz die Ergebnisse der letzten Sitzung vom 21. Mai 2014 zusammen, und berichtet von der zurückliegenden Deutsch-Russisch-Ukrainischen Unternehmerkonferenz am 07.07.2014 in Berlin. Per Fischer legt folgende Tagesordnungspunkte fest:

- TOP 1 Bericht des AG-Sprechers vom Treffen mit Herrn Wolfgang Tiefensee (MdB)
- TOP 2 Besprechung der eingegangenen Textbeiträge und Vervollständigung des »Fahrplans für Investoren / Unternehmen«
- TOP 3 Diskussion über mögliche Wege der Verbreitung des »Fahrplans für Investoren / Unternehmen«
- Impulsvortrag von Anna-Lena Nickel, Germany Trade and Invest – Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH
- TOP 4 Terminfindung für das angedachte Abendessen mit Bundestagsabgeordneten

TOP 1 Bericht des AG-Sprechers vom Treffen mit Herrn Wolfgang Tiefensee (MdB)

Herr Fischer berichtet, er habe zusammen mit Frau Österle vom Deutsch-Russischen Forum e.V. Herrn Tiefensee am 12. Juni 2014 getroffen und ihm von der Arbeitsgruppe, deren Intentionen, der gleichnamigen Umfrage und den Arbeitsgruppenzielen berichtet. Herr Tiefensee begrüßte die Initiative, unterstütze die Idee und zeige großes Interesse. Aufgrund der bevorstehenden Sommerpause und Schwierigkeiten in der Terminfindung kam es bisher noch nicht zu dem geplanten Essen mit ihm und weiteren Abgeordneten.



TOP 2: Besprechung der eingegangenen Textbeiträge und Vervollständigung des »Fahrplans für Investoren / Unternehmen«

Herr Fischer betont die bisher ausgezeichnete Arbeit der AG Wirtschaft an dem Fahrplan für Investoren. Der Fahrplan sei eine Erleichterung für russische Unternehmen, die in Deutschland einen Markteintritt durchführen wollen.

Herr Vaisband wolle noch einmal die Zielgruppe des Fahrplanes definieren und hinterfragt die Länge eines jeden Beitrages. Die vorgegebene halbseitige Darstellung sei nicht ausreichend. Frau Dippe schlägt als Zielgruppen Kleinunternehmer und Unternehmen mit mittleren bis großen Strukturen, die nicht in staatliche Führungsstrukturen eingebunden sind, vor. Herr Nitzsche hält eine A4-Seite Beitragsumfang für ausreichend, knappe und detaillierte Beiträge würden eher gelesen.

Herr Fischer erklärt, es müsse eine Balance gefunden werden, um einerseits ausreichend Informationen geben zu können, andererseits Beiträge nicht zu lang zu gestalten, um die Übersichtlichkeit zu wahren. Die Zielgruppen wären bereits in der letzten Sitzung erläutert worden. Als Zielgruppe sind russische Unternehmer vorgesehen, die einen Markteintritt in Russland planen. Die klare Botschaft an die russischen Unternehmer müsse lauten: Russische Unternehmen sind in Deutschland willkommen. Deshalb soll zusätzlich zu den erstellten Fachbeiträgen ein Willkommensgruß verfasst werden. Hierzu sei Herr Tiefensee anzufragen. Außerdem wären weiterführende Links am Ende der Beiträge hilfreich für eine weitere Vertiefung. Die Art des Mediums sowie die Aufmachung für den Leitfaden müssten gefunden werden. Er schlägt dafür die Gründung eines Redaktionsteams vor.

Herr Nendza unterstützt die Idee der weiterführenden Links.

Herr Khvoschinsky stimmt der Anmerkung von Herrn Fischer bezüglich der Länge der Beiträge zu. Das Ziel, eine kurze Broschüre zu erstellen, wäre erreicht. Er schlägt zwei mögliche Zielgruppen vor: die erste Zielgruppe sind russische Investoren, die Deutschland zunächst als Markt noch nicht kennen, die zweite Zielgruppe sind Investoren, die einen Markteintritt in Deutschland planen und sich an Berater wenden.

Herr von Ungern-Sternberg unterstreicht das Ziel russische Unternehmen anzusprechen, um die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und Russland zu verbessern.

Herr Shmelkov spricht sich dafür aus, Erfolgsbeispiele in den Leitfaden zu integrieren. Herr Fischer begrüßt den Vorschlag von Herrn Shmelkov und schlägt einen "Infokasten" dafür vor.

Die Arbeitsgruppe beschließt, dass die vorliegenden Beiträge als Grundlage für Ergänzungen / Anmerkungen eines jeden gelten. Das DRF werde eine E-Mailliste mit allen AG-Teilnehmern an alle senden. Bis Mitte August habe jeder Zeit, sich beim jeweiligen Autoren mit Änderungsvorschlägen zu melden. Die Autoren mögen ihre überarbeiteten Beiträge dann spätestens bis 29. August an den AG-Koordinator per Mail senden.

Frau Ploke unterbreitet den Vorschlag, die Zielgruppe genauer im Titel zu reflektieren. Ihr Vorschlag: Fahrplan für russische kleine und mittlere Unternehmen auf den deutschen Markt.

Herr Fischer unterbreitet folgenden Vorschlag: Fahrplan für russische neu eintretende Unternehmen auf den deutschen Markt. Außerdem hält er fest, dass die Beiträge maximal eineinhalb Seiten umfassen, der Autor namentlich am Ende des Beitrages und zusätzlich die Autoren mit Kontaktangaben separat aufgeführt werden. Maximal vier bis fünf Erfolgsgeschichten könnten eingearbeitet werden. Dabei sind unter Erfolgsgeschichten jener Unternehmen zu verstehen, die bereits den Markteintritt in Deutschland geschafft haben.

Herr Lioulchev schlägt eine Veränderung der Gliederung vor, um eine bessere Struktur schaffen. Herr Presber unterstreicht diese Idee.

Herr Vaisband spricht sich für eine digitale Form aus. Außerdem unterbreitet er den Vorschlag, dass mehrere Autoren an einer Station arbeiten könnten. Er würde dann mit Frau Dippe die noch offene Station IV bearbeiten. Frau Dippe übernimmt den ersten Teil, die gewerblichen Voraussetzungen und Herr Vaisband die Finanzierung. Dabei wird der letzte Punkt entfernt, da dieser bereits in Station 10 erläutert wird. Der Punkt Ressourcen (technische und humane) wird in der Station IV belassen, da dieser nach der Erklärung von Herrn Vaisband keine Doppelung mit der Station VII darstellt. In Station IV werden diese Ressourcen definiert und in Station VII genauer erläutert, wie diese Rekrutiert werden. Alle sind mit den Vorschlägen einverstanden, solange es nicht zu viele Autoren werden. Außerdem regen sie



eine Veränderung des Titels der Station VII an. Sie soll von Teambildung zu Rekrutierung von Humankapital umbenannt werden, um den Unterschied zu verdeutlichen.

TOP 3 Diskussion über mögliche Wege der Verbreitung des »Fahrplans für Investoren / Unternehmen«

Impulsvortrag von Anna-Lena Nickel, Germany Trade and Invest – Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Frau Nickel von der GTAI stellt in einer Präsentation das Unternehmen vor. Aus Russland kämen Exportanfragen von kleinen und mittleren Unternehmen. Sie betont, dass Russland nicht Schwerpunkt der GTAI ist. Dabei liege der Fokus der Beratung von Unternehmen auf "marktreifen" Investitionen. Sie hebt den Standortfaktor hervor, denn in Russland führten beispielsweise viele Geschäfte über Moskau, in Deutschland gebe es Hidden Champions. Aus ihrer Sicht gebe es auch keine gute Vernetzung der Russen in Deutschland.

Herr Fischer zeigt auf, es gäbe Möglichkeiten zur Vernetzung, jedoch herrsche gerade zurzeit eine große Verunsicherung. Projekte wären vorhanden, würden jedoch wegen der Krise in der Ukraine verschoben. Der Leitfaden solle dabei helfen, diese Verunsicherung zu verringern.

Herr Shmelkov betont noch einmal die Motivation russischer Unternehmen in Deutschland zu investieren. Es müssten Anreize für russische Investoren geschaffen werden. Dabei sei es notwendig, die Gedanken der russischen Investoren zu kennen. Er erklärt sich bereit, mit Herrn von Ungern-Sternberg bis Mitte August an dieser Thematik zu arbeiten.

Herr Presber stellt die Frage bezüglich der Verteilung der Informationen der GTAI. Er ist der Meinung, dass diese Informationen für die Verteilung der Informationen des Leitfadens nützlich sein könnten.

Herr Fischer unterstreicht die Anmerkung von Herrn Presber und erklärt, es müssten nun die geeigneten Kanäle gefunden werden, wo publiziert werden könnte. Außerdem ist er sich mit Frau Ploke und Frau Nickel einig, dass das Thema Compliance in dem Leitfaden thematisiert werden müsse.

Frau Dippe schlägt dafür Herrn Khvoschinsky vor, der als Experte den Anwaltsmarkt berät.

Herr Fischer stellt das Thema zurück und möchte es in der nächsten Sitzung der AG Wirtschaft vertiefen, wenn Herr Khvoschinsky wieder anwesend ist.

Herr Vaisband schlägt vor, dass zunächst Herr Tiefensee mit einem allgemeinen Grußwort einleitet und im Anschluss daran Herr Fischer in seiner Grussbotschaft auf das Thema Compliance eingeht (u.a.).

TOP 4 Terminfindung für das angedachte Abendessen mit Bundestagsabgeordneten

Herr Fischer erläutert, dass gerade nach einem Termin für ein Abendessen mit dem Abgeordneten gesucht wird. Dabei werde der September (Beginn Sitzungswochen) avisiert.

Als nächsten Termin für ein Treffen der AG Wirtschaft vereinbaren die Teilnehmer Ende September.

Herr Fischer bedankt sich bei allen Anwesenden und beendet die Sitzung.

Berlin, 08. Juli 2014

Lukas Reichenstein
Protokoll